

von 30 Tropfen oder 3 Gramme oder 45 Gran einer Lösung von einfach kohlenfaurem Kali, welche 11 Percent kohlenfaures Kali enthält, genügt, um die faure Reaction der beiden Mehlsorten zu neutralisiren.

Im Pavillon des kleinen Kindes war das Liebig'sche Nahrungsmittel in zwei Formen ausgestellt: als Extractpulver der Liebig'schen Kinderuppe von Georg Stöger in Wien, und in concentrirter Form von Hermann v. Liebig und A. Widemann.

Von anderen Nahrungsmitteln für kleine Kinder war von Herrn Raab, Apotheker in Wien, eine Fleischextract-Chocolat und von Philipp Suchart aus der Schweiz eine Kinderchocolat ausgestellt.

Das Kind bedarf einer sorgfältigen Reinigung. In den ersten Monaten soll es täglich gebadet und gewaschen werden.

Die Einrichtung dafür besteht in der Badewanne und dem Wickeltisch oder Waschtisch.

Im fürstlichen Kinderzimmer und im englischen Kinderzimmer waren Wickel- oder Windeltische ausgestellt von musterhafter Einrichtung. In einem Seitencabinette war von Ed. Lipovsky aus Heidelberg die Einrichtung eines Kinder-spitals ausgestellt mit der Badewanne und einem Wickeltisch und von Franz Zacherl ein zweckmäßig eingerichteter Tisch, auf welchem das Kind bequem gewaschen werden kann. Die dafür präparirten Schwämme waren von vorzüglicher Qualität.

Die Ausstattung des Kinderzimmers.

I. Die Kinderwäsche.

Das neugeborne Kind hat eine noch un ausgebildete Haut, die äußerst empfindlich ist gegen Luftzug und Kälte. Man kann erst nach einigen Monaten, wenn das Kind Schweisse entwickelt, annehmen, daß die Haut ausgebildet ist. Bis dahin ist daselbe, besonders in der Winterszeit, sorgfältig warm zu halten. Wenn sich das Kind nass macht, so kühlt es an diesen Stellen um so rascher ab, es ist daher auch darauf zu achten, daß es nicht lange in der Nässe liegen bleibt.

Darnach muß die Leibwäsche des Kindes eingerichtet sein. Von einer zweckmäßigen Leibeswäsche und deren sorgfältigem Wechsel hängt die erste gesunde Entwicklung des Kindes zum großen Theile ab.

Die Wäsche und Kleidung des Kindes ist nach dem Klima und der Jahreszeit sehr verschieden. In der Wiener Ausstellung war Gelegenheit zu eingehenden Studien hierüber geboten.

In Photographien und anderen Bildern, in Figurinen und plastischen Darstellungen konnte man die Kinder bei verschiedenen Völkern vom nackten Negerkinde bis zu dem in Pelzwerk eingewickelten und eingenähten Kinde der Eskimos sehen.

In dem Pavillon des kleinen Kindes waren nach den Angaben des Hofrathes Dr. Hermann Widerhofer zwölf Statuetten von Müttern, ihr Kind nach der Sitte von zwölf verschiedenen Völkern tragend, aufgestellt: eine Wienerin, eine Oberösterreicherin, eine Kroatin, eine Engländerin, eine Nordamerikanerin, eine Egypterin, eine Kaffernfrau, eine Indierin, eine Chinesin, eine Brasilianerin, eine Lappländerin und eine Samoedin, und man konnte an diesen Statuetten zugleich die Art der Bekleidung des Kindes sehen.

Die chinesische und japanische Commission hatten jede in einem Seitencabinette Wäsche und Kinderkleider ausgelegt.

Die englische Commission hatte in einem der Seitencabinette die vollständige Ausstattung eines englischen Kinderzimmers ausgestellt, darunter auch die